

SÜDWESTFUNK, SWF 3

Magazinsendung "SWF 3 - EXTRA DREI"- Blickpunkt am Mittag

10. 9. 76, 12.20 Uhr

Live-Interview durch Moderatorin Frau Davis

Davis: Polizei wie sie wirklich ist, ja wie ist sie denn nun wirklich, Herr Kriminalobererrat Dieter Schenk aus Gießen, Sie haben den Antikrimi geschrieben, das Buch, das der Fernsehserie als Vorlage dient, und offenbar ist die Polizei Ihrer Meinung nach eben nicht so, wie man sie in den üblichen Krimis sieht, Herr Schenk.

Schenk: Guten Tag, Frau Davis, ich habe den Versuch gewagt, das Buch DER DURCHLÄUFER zu schreiben, und aufgrund dieses Buches hat das ZDF eine 19teilige Fernsehserie z. T. schon abgedreht und die Dinge, die zum Unterschied zur Wirklichkeit aus meiner Sicht zu beanstanden sind, sind natürlich sehr zahlreich. Da ist einmal zum Gegensatz zu unserer Alltagsarbeit die Manipulation des Verdachteten, daß man in einer Fernsehserie oder in einem Krimi von vornherein den Verdacht erst einmal auf eine harmlose Person legt, die sich hinterher nicht als Täter herausstellt. Es werden die Persönlichkeiten der Rechtsbrecher falsch dargestellt, daß sie entweder übertriebene Bösewichte sind, was nicht immer stimmt/oder aber sie werden zu sympathisch glorifiziert. Es werden handwerkliche Fehler gemacht, Ermittlungsfehler bei der Tatortarbeit, bei der Befragung von Zeugen, von Beschuldigten, bei der Observation, insbesondere bei verschiedenen Serien gesetzliche Schranken nicht beachtet und vor allen Dingen der Eindruck im Fernsehen erweckt, daß die Kriminalpolizei alle Straftaten immer in der Lage ist aufzuklären, was ja bei weitem nicht stimmt. Und der Zuschauer fällt vielleicht, wenn er selbst einmal Geschädigter einer Straftat ist, aus allen Wolken und er staunt, daß das teilweise nicht möglich war.

Davis: Was hat Sie letzten Endes dazu veranlaßt, dieses Buch zu schreiben. Was es der Ärger über die falsche Darstellung der Polizeibeamten?

Schenk: In erster Linie war für mich das Motiv, daß wir ja mit dem identifiziert werden, was man im Fernsehen sieht, und der Zuschauer selber verfügt über keine Vergleichsmöglichkeiten. Und dieses Bild ist zwangsläufig falsch. Ich finde, daß man über uns besser Bescheid wissen sollte, dann hat man auch sehr viel mehr Vertrauen zu uns, und gerade in der Verbrechensbekämpfung sind wir darauf angewiesen. Ich habe mich allerdings auch bemüht, ein ehrliches Bekenntnis zu unseren Fehlern und Schwächen abzugeben, ganz einfach um glaubwürdig zu sein. Insgesamt meine ich, daß unser Beruf ohnehin so problemgeladen ist, daß der Stoff zum Schreiben reizt.

Davis: Aber nun sind wir ja beim Fernsehen und Sie sagen, der Polizeialltag, wenn ich richtig verstanden habe, ist doch etwas langweiliger als in den Krimis im Fernsehen, z. B. und im Film dargestellt wird. Glauben Sie, daß die Zuschauer eine solche realistische Darstellung mögen?

Schenk: Es ist ja nicht beabsichtigt, eine Dokumentation zu senden. Es ist sozusagen Information, verpackt in Spannung, über unsere Arbeit. Ich glaube, daß das auch bei den Dreharbeiten, die ich einige Tage im Studio verfolgen konnte, gelungen ist. Daß man einen Weg gefunden hat, action zu zeigen, den Fall interessant darzustellen und trotzdem auf unsere Probleme und unsere Arbeit realitätsnah einzugehen, daß es gelungen ist, die Beamten richtig darzustellen, die ja nicht, wie das sonst üblich ist, mit einer Person in Form eines omnipotenten Superstars arbeitet, sondern daß unsere Alltagsarbeit Teamwork bedeutet mit einem kooperativen Führungsstil, wo der einzelne eigentlich dem Ganzen untergeordnet sein muß. Zum anderen ist auch der menschliche Hintergrund der Beamten geschildert mit den Schwierigkeiten in unserem Beruf durch Überstunden, durch beruflichen Streß einerseits und andererseits auch Hemmnisse in unseren Reihen durch Bürokratismus und ähnliche Dinge.

Davis: Und die Serie ist Ihrer Meinung nach, soweit Sie sie verfolgen konnten, da sie jetzt gedreht wird, gelungen in ihrer Darstellung? Wann wird sie anlaufen?

Schenk: So viel ich weiß, wird das etwa in einem Jahr sein, im Herbst nächsten Jahres, und was ich bisher gesehen habe an abgedrehten Szenen ist nach meiner Auffassung überdurchschnittlich gut und ich glaube nicht und hoffe auch nicht, daß sich der Zuschauer, wenn er es sich anschaut, sich langweilen muß.